

Der Vollzugsdienst

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

4-5/2013 - 60. Jahrgang

Die Gremien der BSBD-Bundesleitung tagen im hohen Norden

Berichte zur Mehrfachbelegung auf der Tagesordnung

Seite 1

Berlin: Protest vor dem Bundeskanzleramt: „Der Staat sieht alt aus“

75 % der Beschäftigten sind älter als 35 Jahre

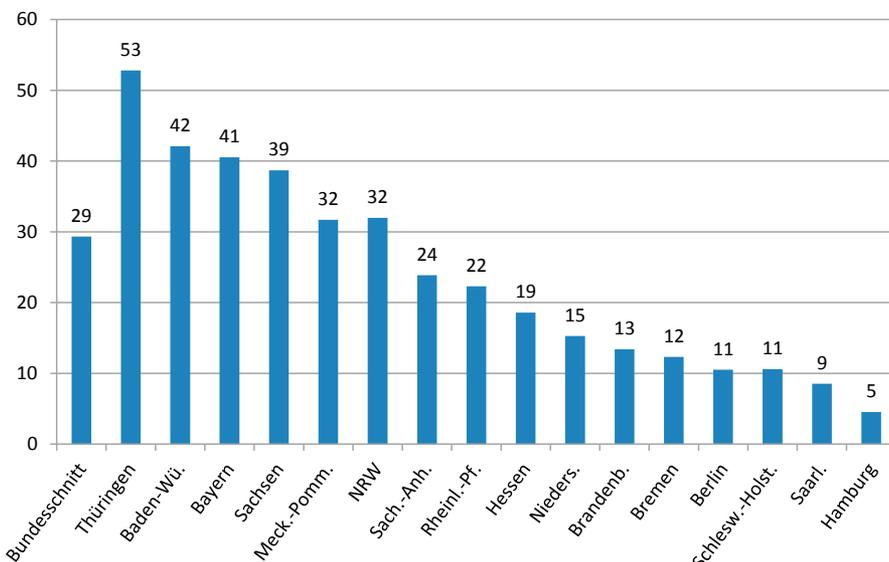
Seite 30

Neu konzipierte Programme zur Eingliederung arbeitsloser Straffälliger

Europaabgeordneter Burkhard Balz besucht JVA Celle, Abt. Salinenmoor

Seite 58

Mehrfachbelegung in deutschen Haftanstalten



Quelle: Statistisches Bundesamt - 31. März 2013, Auswertung: BSBD

Bundesländer-Ranking: Thüringen mit höchster Mehrfachbelegung (53 %) im Strafvollzug, Baden-Württemberg (42 %) und Bayern (41 %) folgen.



Fachteil: Urteil Urlaubsabgeltungsanspruch



Berlin Seite 30



Rheinland-Pfalz Seite 75



Saarland Seite 81

INHALT

BUNDESVORSTAND

- 1 Der BSBD-Bundesvorstand tagt im hohen Norden
- 2 Rechenspiele und Wirklichkeit im Justizvollzug
- 4 Berufs- und Dienstunfähigkeit: Das Risiko wird unterschätzt
- 5 Der AVD bleibt auch im modernen Strafvollzug die tragende Säule

LANDESVERBÄNDE

- 7 Baden-Württemberg
- 26 Bayern
- 30 Berlin
- 37 Brandenburg
- 41 Bremen
- 42 Hamburg
- 49 Hessen
- 55 Mecklenburg-Vorpommern
- 57 Niedersachsen
- 61 Nordrhein-Westfalen
- 75 Rheinland-Pfalz
- 79 Saarland
- 82 Sachsen
- 87 Sachsen-Anhalt
- 88 Thüringen

FACHTEIL

- 94 Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes zum Urlaubsabgeltungsanspruch



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	Anton Bachl	bachl@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzende	Petra Gerken-Wolf	bsbd-frauen@bsbd.de tarif@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Wolfgang Jänicke	wolfjnicke@aol.com
Stellv. Bundesvorsitzender	Friedhelm Sanker	fsanker@t-online.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Franz-Josef Schäfer	eu@bsbd.de
Schriftleitung	Burghard Neumann	bsbdbrblgs@aol.com vollzugsdienst.neumann@aol.com
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodmann@web.de www.bsbd-bawue.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Willi Köbke	willikobke@versanet.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Helmut Halwachs	helmut.halwachs@jva-buetzow.mv-justiz.de www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	markuswollscheid@t-online.de
Sachsen	René Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Uwe Bülau	uwe.buelau@bsbd-lsa.de www.bsbd-lsa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Gerd Schulz	g.schulz@bsbd-thueringen.de www.thueringen.de

Heinz-Dieter Hessler wird Ehrenmitglied

Birgit Kannegießer jetzt stellv. Landesvorsitzende des dbb Hessen

Neue DBB-Landesvorsitzende ist Ute Wiegand-Fleischhacker von der Deutschen Steuergewerkschaft

Beim zweitägigen Gewerkschaftstag des dbb und tarifunion Hessen am 21./22. August 2013 im Tagungshotel „Esperanto“ in Fulda wurde die Landesvorsitzende des BSBD Hessen, Birgit Kannegießer, zur Vizechefin des dbb Hessen für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Heinz-Dieter Hessler an, der aus Altersgründen zusammen mit Walter Spieß und Manfred Martin nach 24-jähriger Tätigkeit aus der Landesleitung des dbb Hessen ausgeschieden ist.

Damit bleibt der **BSBD Hessen** mit seiner Vorsitzenden **Birgit Kannegießer**, die auch freigestellte Vorsitzende des Hauptpersonalrats Justizvollzug beim Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europa ist, bei den bestimmenden Gewerkschaften im hessischen Beamtenbund.

Neben der neuen Landesvorsitzenden **Ute Wiegand-Fleischhacker (Deutsche Steuer- Gewerkschaft)** und dem wiedergewählten **Thomas Müller (Verband Bildung und Erziehung)** wurden **Birgit Kannegießer (Bund der Strafvollzugs-**

bediensteten Deutschlands), **Reinhold Petri (Deutsche Verwaltungsgewerkschaft)**, **Heini Schmitt (Deutsche Polizeigewerkschaft)** und **Jürgen Dahlen (Deutsche Steuer-Gewerkschaft)** in die Landesleitung des **dbb Hessen** gewählt.

Weiter in die Landesleitung kooptiert:

- die Vorsitzende der **dbb Frauenvertretung** Hessen,
- der/die Vorsitzende der **dbb Jugend** Hessen und
- der/die Vorsitzende des **dbb Tarifausschusses** Hessen.



Birgit Kannegießer, die Vorsitzende des BSBD Hessen, stellt sich als Kandidatin für die Landesleitung des dbb Hessen den Delegierten vor.

Foto: Friedhelm Windmüller



Die neugewählte Landesleitung des dbb Hessen v.l.n.r.: Heini Schmitt, Birgit Kannegießer, Reinhold Petri, Ute Wiegand- Fleischhacker, Thomas Müller und Jürgen Dahlen. Foto: Friedhelm Windmüller

In den Landesvorstand als Beisitzerinnen/Beisitzer gewählt:

Klaus Dörfel	Verband Deutscher Straßenwärter
Thomas Hupfeld	Gewerkschaft der Lokomotivführer
Norbert Naumann	Hessischer Philologenverband
Uwe Schmittner	Gewerkschaft der Sozialversicherung
Peter Schollmeyer	Komba-Gewerkschaft
Ingelore Steuernagel	Deutsche Verwaltungsgewerkschaft
Michael Volz	Deutsche Steuer-Gewerkschaft
Björn Werminghaus	Deutsche Polizeigewerkschaft

Kollege **Heinz-Dieter Hessler**, der Ehrenvorsitzende des **BSBD Hessen**, war seit 1977 Mitglied des Landesvorstandes des dbb Hessen. 1985 wurde er zum Vorsitzenden der Haushaltskommission gewählt. Dieses Amt hat er bis zum 22. August 2013 wahrgenommen. Als stellvertretender Landesvorsitzender wurde er zusammen mit dem Vorsitzenden **Walter Spieß** und dem Schatzmeister **Manfred Martin** beim Gewerkschaftstag 1989 in die Landesleitung gewählt. Nach fünfmaliger Wiederwahl hat sich das Trio nach 24-jähriger Tätigkeit nun aus Altersgründen aus der Landesleitung verabschiedet. In dankbarer Anerkennung und Würdigung der jahrzehntelangen verdienstvollen Tätigkeit zum Wohle des **dbb** wurden **Walter Spieß** zum Ehrenvorsitzenden sowie **Heinz-Dieter Hessler** und **Manfred Martin** zu Ehrenmitgliedern ernannt. Darüber hinaus zeichnete **Ute Wiegand-Fleischhacker**, die neugewählte Vorsitzende des **dbb Hessen**, die aus der Landesleitung ausgeschiedenen Mitglieder mit der besonderen goldenen Ehrennadel des **dbb Hessen** aus und überreichte neben der Ehrenurkunde jedem ein persönliches Präsent.

Gem. § 22 der Satzung des **dbb Hessen** gehören **Walter Spieß**, **Heinz-Dieter Hessler** und **Manfred Martin** als Ehrenmitglieder nunmehr der Landeshauptversammlung der **dbb Seniorinnen** und **Senioren** an.



Die neue Landesvorsitzende des dbb Hessen verleiht die besondere goldene Ehrennadel v.l.n.r.: Walter Spieß (ehem. Vorsitzender), Manfred Martin (ehem. Schatzmeister), Ute Wiegand-Fleischhacker (neue Vorsitzende) und Heinz-Dieter Hessler (ehem. stellv. Vorsitzender).



Der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier (rechts) begrüßt den Kollegen Heinz-Dieter Hessler. Beide kennen sich recht gut. Bouffier war der ehemalige Staatssekretär im Hessischen Ministerium der Justiz und Hessler war der ehemalige Vorsitzende des Hauptpersonalrats Justizvollzug.



Ute Wiegand-Fleischhacker beim Verlesen der Ehrenurkunde für H. D. Hessler.



Vordere Reihe v.l.n.r.: Ministerpräsident Volker Bouffier, Ehrenvorsitzender Walter Spieß und Bundesvorsitzender Klaus Dauderstädt.



Als persönliches Präsent werden Kollegen Hessler zwei „Ahle Würste“ überreicht. V.l.n.r.: Walter Spieß (ehem. Vors.), Thomas Müller (Pressesprecher) und Heinz-Dieter Hessler (ehem. stellv. Vorsitzender).



Schriftführung auf dem Podium: Kollege Günter Kowalski (BSBD) und Kollegin Bettina Stiefel (GdS).



Der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) und die neue Vorsitzende des dbb Hessen Ute Wiegand-Fleischhacker.



V.l.n.r.: Kollegin Birgit Kannegießer sowie die Kollegen Reiner Ruf und Hermann Beinroth.

Fotos (8): Friedhelm Windmüller



Birgit Kannegießer überreicht dem Ehrenvorsitzenden Heinz-Dieter Hessler anlässlich seines 75. Geburtstags einen Präsentkorb mit Schwämmer Wurst.

Landeshauptvorstand

Sitzung in Lich-Eberstadt

Am 6. Juni 2013 fand im Hotel/Restaurant „Pfaffenhof“ in Lich-Eberstadt die Sitzung des Landeshauptvorstandes statt.

Die Landesvorsitzende, Kollegin **Birgit Kannegießer**, informiert zunächst über Neues aus dem hessischen Justizvollzug. Nachfolgend berichteten die Vorsitzenden der Ortsverbände über Aktuelles und den Entwicklungsstand an der Basis. **Kollege Hessler** informierte ausführlich über die Dienstrechtsreform in Hessen.

Weiter wurden behandelt:

1. die Anträge des **BSBD Hessen** zum Gewerkschaftstag des **dbb** und **tarifunion** – Landesbund Hessen – am 21. und 22. August 2013 im Hotel Esperanto in Fulda:
 - ▶ Modernisierung der Laufbahn des Krankenpflegedienstes; Amtsbezeichnungen müssen neu zugeordnet werden
 - ▶ Anhebung der Vollzugszulage für die Justizvollzugsbediensteten auf das Niveau der Polizeidienstzulage und Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit
 - ▶ Anhebung des Eingangsamtes für den Werkdienst nach A 8 und deutliche Erhöhung der Werkdienstzulage wegen Gleichwertigkeit von Bachelor- und Meisterabschluss
 - ▶ Schaffung einer hessischen Erschwerniszulagenverordnung und Anhebung der Zulagen für Dienst zu ungünstigen Zeiten.
2. die beim 56. Gewerkschaftstag des **BSBD Hessen** am 1. November 2013 in Butzbach zu behandelnden Anträge:
 - ▶ Satzungsänderung (Fortschreibung)
 - ▶ Beitragssatzung
 - ▶ Ehrenordnung

Stellungnahme des BSBD Hessen zum Gesetzentwurf der SPD

Regelung des Jugendarrestvollzugs

Jugendarresteinrichtung hat anderen Auftrag als die Jugendstrafanstalt

Der BSBD Hessen wurde vom Rechts- und Integrationsausschuss des Hessischen Landtags gebeten, zu einem Entwurf der SPD Landtagsfraktion über die gesetzliche Regelung des Jugendarrestvollzugs in Hessen Stellung zu beziehen.

Sehr geehrte Damen und Herren, im Namen des **BSBD Hessen** danke ich Ihnen sehr herzlich für die Gelegenheit, zum Entwurf des Gesetzes zur Regelung des Jugendarrestvollzugs Stellung beziehen zu können. Der **Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands (BSBD)**, **Landesverband Hessen**, fördert die berufspolitischen, rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange und Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Justizvollzug. Seine Mitbestimmungsaufgaben nimmt er im Bewusstsein seiner Mitverantwortung gegenüber allen Bediensteten des hessischen Justizvollzugs und der Allgemeinheit wahr. Die vorliegende Stellungnahme nimmt folglich insbesondere die Mitarbeiterperspektive zu den Gesetzesentwürfen auf.

Der Jugendarrestvollzug erlebte in den vergangenen Jahren in Hessen eher ein Schattendasein. Wenngleich im Jahr 2008 am Standort Friedberg binnen vier Wochen eine zusätzliche Einrichtung geschaffen wurde, die jedoch lediglich vier Jahre später, trotz des hohen persönlichen Einsatzes des dortigen Personals, wieder geschlossen wurde, so bleibt doch festzuhalten, dass der Jugendarrest stets als Zweiganstalt einer anderen JVA organisatorisch geführt wurde. Insbesondere die inhaltliche und die personelle Ausstattung standen viel zu lange hinter dem Jugendstrafvollzug zurück.

Dahingehend wird seitens des **BSBD Hessen** begrüßt, dass der Jugendarrestvollzug durch den vorliegenden Gesetzentwurf nunmehr in den Focus der vollzugspolitischen Auseinandersetzung gerät. Eine gesetzliche Normierung erscheint uns dringend notwendig.

Der **BSBD Hessen** setzt sich aber ganz ausdrücklich für die Eigenständigkeit einer solchen Einrichtung ein. Es kann nicht sein, dass die Jugendarrestanstalt als Abteilung – jetzt – einer Jugendstrafanstalt geführt wird, die 70 km entfernt liegt. Der Jugendarrestvollzug wird durch die Jugendrichterin oder den Jugendrichter als Vollzugsleitung bei dem für dieses Haus zuständigen Jugendgericht inhaltlich bestimmt. Die Jugendarresteinrichtung hat einen ganz anderen Auftrag als

die Jugendstrafanstalt, der sie angegliedert ist. Diese rechtliche Ausgestaltung sollte zweckmäßigerweise auch in einer eigenständigen Organisation entsprechende Würdigung erfahren.

In den Mittelpunkt der Arbeit des Jugendarrestvollzugs werden der erzieherische Ansatz sowie die intensive Auseinandersetzung mit den zu Jugendarrestvollzug verurteilten Jugendlichen gestellt. Der ständige Wechsel, die für den Jugendarrest typische ständige Fluktuation der untergebrachten Arrestantinnen und Arrestanten erfordert, ein weit überdurchschnittliches Maß an Einlassung, an Flexibilität und steter Bereitschaft, sich mit jedem Einzelnen wiederum individuell auseinander zu setzen. Dies erfordert sowohl im **AVD**, aber ganz besonders in den Fachdiensten (Sozialdienst und psychologischer Dienst) eine entsprechende Personalausstattung. Wir regen an, diese Fachgruppen in § 29 des Gesetzentwurfs ausdrücklich zu benennen.

Ergänzt werden sollte eine Regelung zu den Geldern der Arrestanten sowie zu den Möglichkeiten des Einkaufs während des Arrestes. Hier schlagen wir vor, § 12 des Entwurfs hinsichtlich des Einkaufs in angemessenem Umfang zu ergänzen. Bezüglich der Geldverwaltung müsste über das eingebrachte Geld eine gesonderte Regelung eingefügt werden.

In § 17 des Entwurfs sollte hinsichtlich der Überwachung von Telefonaten auf die entsprechenden Regelungen in §§ 32 – 35 des Hessischen Jugendstrafvollzugsgesetzes verwiesen werden.

In § 31 des Entwurfs sollte die dauerhafte Überwachung in einem besonders gesicherten Arrestraum ohne gefährdende Gegenstände (wie in § 50 Abs. 3 HJuStrVollG) aufgenommen werden, da eine Unterbringung ohne dauernde (optische) Überwachung aus unserer Sicht nicht zu vertreten ist.

In § 32 des Entwurfs sollte § 62 HJuStrVollG nicht ausgeklammert werden, da es hier um die Vernetzung der Fachsoftware geht und diese bereits zwischen Amtsgericht und Jugendarrestanstalt umgesetzt wurde.

Der **BSBD Hessen** bedauert, an der für den 21. August 2013 terminierten Anhörung nicht teilnehmen zu können. Der gesamte Landesvorstand nimmt am 21. und 22. August 2013 am Landesgewerkschaftstag des **DBB Hessen** in Fulda teil. Wir wünschen der Anhörung einen guten und konstruktiven Verlauf.

Birgit Kannegießer, Landesvorsitzende

Intensiver Erfahrungsaustausch über die Situation im hessischen Strafvollzug

Landesvorstand bei der CDU im Hessischen Landtag

Die Frage nach „Einstieg aus dem Ausstieg“ aus der 42-Stunden-Woche war unter anderem Thema des Treffens

Der langjährige Vorsitzende des Unterausschusses Justizvollzug MdL **Alfons Gerling** hatte am 2. Juli 2013 zu dem traditionellen Jahresgespräch zwischen Landesvorstand des BSBD Hessen und Abgeordneten der CDU Landtagsfraktion in den Hessischen Landtag nach Wiesbaden eingeladen.

In dem zweistündigen Gespräch teilte MdL **Alfons Gerling** mit, dass er für den im September 2013 in Hessen neu zu wählenden Landtag aus Altersgründen nicht mehr kandidiere. Die Landesvorsitzende **Birgit Kannegießer** bedankte sich bei MdL **Gerling** für die gute Zusammenarbeit und die stets freundschaftliche Gesprächsatmosphäre. Der Ehrenvorsitzende **Heinz-Dieter Hessler**, der seit den 80er-Jahren mit den für den Strafvollzug im Hessischen Landtag Verantwortlichen der Fraktionen die Zusammenarbeit pflegt, lobte die stets vorhandene Ansprechbereitschaft und die wohlwollende Prüfung der vorgebrachten Anliegen durch MdL **Alfons Gerling**.

Es folgte eine ausführliche Schilderung der gegenwärtigen Verhältnisse in den hessischen Vollzugseinrichtungen:

- die Unzufriedenheit der Strafvollzugsbediensteten über die Arbeitsbedingungen;
- das Problem der Langzeitkranken und die Höhe der Krankheitsausfalltage;
- die lange Dauer der Versetzung in den Ruhestand bei amtsärztlich festgestell-

ter Dienstunfähigkeit und die dadurch verursachte zusätzliche Personalbelastung;

- die reformbedürftige Berechnung der Belegungsfähigkeit der Vollzugsanstalten;
- die Anhebung der Vollzugszulage auf das Niveau der Polizeizulage und die Wiederherstellung der Ruhegehaltsfähigkeit;
- die Anhebung des Eingangsamtes für den Werkdienst nach BesGr. A 8 HBesG und Erhöhung der Meisterzulage im Hinblick auf Gleichwertigkeit von Bachelor- und Meisterabschluss, die Neustrukturierung der Laufbahn

des Krankenpflagedienstes durch Neuordnung der Amtsbezeichnungen, die Schaffung einer Hessischen Erschwerungszulagenverordnung und Anhebung der seit 2006 eingefrorenen Höhe der Zulagen für den Dienst zu ungünstigen Zeiten und vieles mehr wurde angesprochen.

Neben den Problemen, die sich aus der Umsetzung des 2. DRModG ergeben, wurde die Verfügbarkeit aus dem Guthaben aus dem Langzeitarbeitskonto erörtert. Auch wurde die Frage angesprochen, wann das Land Hessen endlich mit dem „Einstieg aus dem Ausstieg“ der 42-Stunden-Woche beginnen wolle.



V.l.n.r.: Kollege Reiner Ruf, MdL Christian Heinz, Kollege Franz-Josef Pfeifer, MdL Hartmut Honka, Kollege Heinz-Dieter Hessler, der Vorsitzende des UJV MdL Alfons Gerling, die Landesvorsitzende Birgit Kannegießer, Kollege Günter Kowalski, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Florian Schönwetter.

Terminvormerkung

56. Landesgewerkschaftstag 2013

Der 56. Landesgewerkschaftstag 2013 des BSBD Hessen findet am Freitag, den 1. November 2013 (Beginn: 10.00 Uhr) im Bürgerhaus der Stadt Butzbach statt.

Neben der Erörterung von aktuellen beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Belangen der Bediensteten stehen eine Satzungsänderung (Fort-schreibung)

sowie die Neuwahlen des Landesvorstandes, der Fachgruppenvertreter(innen) und der Kassenprüfer(innen) auf der Agenda.



Grafik: www.wikipedia.de

BSBD- Hessen ist online

Um die Informationen für Mitglieder, Freunde und Besucher zu verbessern, haben wir im „World-Wide-Web“ eine „Homepage“ mit interessanten „Links“ erstellt.

Besuchen Sie uns unter:

Landesvorstand:
www.bsbd-hessen.de

Frauenvertretung:
www.bsbd-hessen.de/vertreter/frauen.htm

Ortsverband JVA Wiesbaden

Den „alten“ Vorstand einstimmig im Amt bestätigt

Landesvorsitzende Birgit Kannegießer berichtete über aktuelles aus dem Hauptpersonalrat

Am 27. Juni 2013 fand in der Gaststätte „Zum Taunusblick“ in Wiesbaden die jährliche Mitgliederversammlung des BSBD Ortsverbandes Wiesbaden statt. Der Vorsitzende des OV Wiesbaden, Kollege Thomas Pulwer, eröffnete um 16:10 Uhr die Mitgliederversammlung und begrüßte die Anwesenden.



Der Vorsitzende des OV Wiesbaden Thomas Pulwer (Mitte) überreicht den Mitgliedern des Ortsverbandes Wiesbaden Gerhard Böttcher (rechts) und Heinz-Dieter Hessler (links) Präsente zum fünfzigsten bzw. vierzigsten Mitgliedsjubiläum. Im Hintergrund (rechts) die Landesvorsitzende Birgit Kannegießer.

Foto: BSBD Hessen

Der Vorsitzende verlas die Tagesordnung und bat um Zustimmung. Diese wurde vom Gremium einstimmig erteilt. Es folgte der Bericht des Kassierers **Stefan Dietze**. Kollege **Dietze** teilte den Mitgliedern den Kassenbestand und die Ein- und Ausgaben mit. Alsdann nahm der Vorsitzende die Ehrung für langjährige Mitgliedschaft vor.

Für **40-jährige Mitgliedschaft** im OV Wiesbaden des **BSBD** wurde Kollege **H. D. Hessler** und für **50-jährige Mitgliedschaft** wurden die Kollegen **Gerhard Böttcher** und der nichtanwesende Kollege **Armin Steiner** geehrt und mit einem Präsent bedacht.

Punkt vier der Tagesordnung waren die Vorstandswahlen. Leider musste der Vorsitzende zum Tagesordnungspunkt „Vorstandswahlen“ darlegen, dass nicht alle Vorstandsmitglieder an dieser Sitzung teilnehmen konnten.

Außerdem fehlten Personen, die in Aussicht gestellt hatten sich wählen zu lassen. Schriftliche Einverständniserklärungen wurden nicht abgegeben. Aus diesem Grund hat die Versammlung dem Antrag vom Kollegen **Hessler** zugestimmt,

den alten Vorstand im Amt zu bestätigen. Die anwesenden Wahlberechtigten der Mitgliederversammlung bestätigten einstimmig den alten Vorstand. Kollege **Pulwer** gab für die nächste Versammlung zu bedenken, dass der Vorstand zu ergänzen oder neu zu wählen sei. Ein weiterer Punkt sei die Werbung neuer Mitglieder und die Auslobung einer Anerkennung für Werber – in welcher Form auch immer. Vom Landesvorstand wurde mitgeteilt, dass es Wertgutscheine oder Bücher gäbe.

„Dies sollte aber kein Hintergrundgrund sein, auch einmal über etwas Anderes oder Neues nachzudenken“, gab Kollege **Pulwer** zu verstehen.

Kollege **Hessler** berichtete im Anschluss über den Stand der Einkommensrunde 2013/14 und die Auswirkungen für die Tarifangehörigen und die Beam-

tinnen und Beamten im Lande Hessen. Durch das Verweigern der Einmalzahlungen von 450 € in 2013 und von 225 € in 2014 bedeutet dies für die Besoldungs- und Versorgungsempfänger, dass die lineare Erhöhung von 2013 für ein halbes Jahr ($1/2$ von 2,8 % = 1,4 % abzüglich 0,2 % für die Versorgungsrücklage) gerade einmal 1,2 % und für das Jahr 2014 neun Monate ($3/4$ von 2,8 % = 2,1 % abzüglich 0,2 % für die Versorgungsrücklage) nur noch 1,9 % beträgt. Das sind 1,2 % und 1,9 % = 3,1 % für zwei Jahre und nicht 5,6 % wie landesweit den Bürgern mitgeteilt.

Trotz alledem stehen damit die Beamtinnen und Beamten im Land Hessen beim Ranking zwischen den Bundesländern hinter Bayern und Hamburg auf einem Mittelplatz.

Nachdem Kollege **Hessler** kurz über das zwischenzeitlich verabschiedete 2. Dienstrechtsmodernisierungsgesetz berichtet hatte, übernahm die Landesvorsitzende des **BSBD** und Vorsitzende des Hauptpersonalrats Justizvollzug **Birgit Kannegießer** das Wort und berichtete über aktuelles aus dem Hauptpersonalrat und über die Möglichkeit eines „Einstiegs zum Ausstieg aus der 42-Stundewoche“ nach den Landtagswahlen in Hessen.

Einen breiten Raum nahm die Absicht des Hessischen Ministeriums der Justiz, für Integration und Europa, über Änderungen in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Anwärter für den allgemeinen Justizvollzugsdienst in

Hessen, ein. In der anschließenden Diskussion wurde übereinstimmend festgestellt, dass der fachtheoretische Teil der Seminausbildung keinesfalls verkürzt werden dürfe.

Kollege **Pulwer** bedankte sich bei den Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit und schloss in seinen Dank auch Kollegen **Michael Dams** für seine Tätigkeit als Vorsitzender des örtlichen Personalrats der JVA Wiesbaden ein. Nach Abhandlung sämtlicher

Tagesordnungspunkte schloss der Vorsitzende die offizielle Mitgliederversammlung und wünschte den Anwesenden einen schönen Abend und lud die Teilnehmer zum gemütlichen Zusammensein sein.



Birgit Kannegießer, Landesvorsitzende des BSBD Hessen.

Änderungsentwurf der Urlaubsverordnung

Obwohl das 2. Gesetz zur Modernisierung des Dienstrechts in Hessen (2. DRModG) am 23. Mai 2013 vom Hessischen Landtag verabschiedet wurde, stehen die Rechtsverordnungen zum Urlaubs- und Laufbahnrecht noch aus. Die Hessische Urlaubsverordnung soll u. a. wie folgt geändert werden.

§ 5 Abs. 1 wird wie folgt gefasst:

(1) Der Urlaubsanspruch beträgt für Beamtinnen und Beamte, deren regelmäßige Arbeitszeit auf fünf Tage in der Kalenderwoche verteilt ist, für jedes Urlaubsjahr 30 Arbeitstage. Abweichend von Satz 1 beträgt der Urlaubsanspruch bei Anwärtnerinnen, Anwärtern, Referendarinnen und Referendaren 27 Arbeitstage.

Nach § 5 wird als § 5a eingefügt:

§ 5a Übergangsregelung

- (1) Bei Beamtinnen und Beamten, die nach der bis zum (... einsetzen: Datum des Inkrafttretens) geltenden Rechtslage einen Urlaubsanspruch von 33 Arbeitstagen haben, bleibt dieser Urlaubsanspruch bestehen. Beamtinnen und Beamte bis einschließlich des Geburtsjahrgangs 1969 haben ab dem Kalenderjahr, in dem sie das 50. Lebensjahr vollendet haben, einen Urlaubsanspruch von 33 Arbeitstagen. Satz 1 und 2 finden nur auf Beamtinnen und Beamte Anwendung, die am 31. Dezember 2013 dem Geltungsbereich dieser Verordnung unterfallen.
- (2) Für die Urlaubsjahre 2011, 2012 und 2013 beträgt der Urlaub der unter 40-jährigen Beamtinnen und Beamten je Urlaubsjahr 30 Arbeitstage. Abweichend von § 9 Abs. 2 Satz 2 verfällt der Resturlaub, der sich aus

der Erhöhung des Urlaubsanspruchs nach Satz 1 für die Urlaubsjahre 2011 und 2012 ergibt, wenn er nicht bis zum Ablauf des 30. September 2014 angetreten worden ist.

Das bedeutet:

Beamtenbereich

Der „Mehrurlaub 2011 und 2012“ für die Beamtinnen und Beamten muss bis spätestens 30. September 2014 angetreten worden sein.

Tariffbereich

Für den Tariffbereich wurde per Erlass des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport (und der Tarifeinigung vom 16. April 2013) geregelt, dass der „Mehrurlaub“ für das Jahr 2012 bis spätestens 30. September 2013 angetreten sein muss.

Sollte dieser Mehrurlaub bis zu diesem Stichtag nicht angetreten sein, droht der Verfall.

Neues aus dem Hessischen Landtag

Nancy Faeser (SPD) fordert die Anhebung der Erschwerniszulage für Polizei, Feuerwehr und Justizvollzug.

Die innenpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Nancy Faeser hat die Verweigerungshaltung bei der Anhebung der Erschwerniszulage von Schwarz-Gelb scharf kritisiert.

„CDU, FDP und der Innenminister haben in der Sitzung des Innenausschusses allen Beteiligten



Nancy Faeser (SPD)
Foto: www.nancy-faeser.de

nochmals deutlich vor Augen geführt, dass sie die längst überfällige Anhebung für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte sowie deren Kolleginnen und Kollegen im Strafvollzug und bei der Feuerwehr ablehnen. Deutlicher hätte man den Beamtinnen und Beamten, die zu unserer Sicherheit bei Polizei, Feuerwehr und im Justizvollzug ihren Dienst auch an Wochenenden, in den Nachtstunden und an den Feiertagen ausüben, nicht vor den Kopf stoßen können“, sagte Faeser am 23. August 2013 in Wiesbaden.

Für die SPD ist die vorgeschlagene und von den Gewerkschaften begrüßte moderate Anhebung der seit circa neun Jahren unveränderte Zulage auch ein Aspekt der Wertschätzung gegenüber den Bediensteten“, so die SPD-Innenexperten.

Aus den Ortsverbänden

Vize-Fußballhessenmeister der JVA Kicker

OV JVA Schwalmstadt: Seit fünf Jahren in Folge immer im Endspiel

Die Fußballer der Betriebssportgemeinschaft der Justizvollzugsanstalt Schwalmstadt belegten bei der Hessischen Fußballmeisterschaft für Justizvollzugsbedienstete am 21. Juni 2013 im Rahmen des Hessentags in Kassel auf dem Sportgelände „Waldauer Wiesen“ den 2. Platz.

Das Team um Spartenleiter Daum und Teamkapitän Dörr unterlag im Endspiel den Fußballern der JVA Weiterstadt, die sich dadurch automatisch für die Deut-

sche Meisterschaft in 2014 qualifiziert haben.

In den letzten fünf Jahren standen die Schwälmer immer im Endspiel, dreimal wurden sie Hessenmeister und zweimal belegten sie Platz zwei. Ferner haben sie 2010 in Saarbrücken und 2012 in Wittlich an den Deutschen Fußballmeisterschaften der Justizvollzugsbediensteten teilgenommen.

Beim Hessentag 2014 in Bensheim heißt es erneut angreifen, um ganz oben zu stehen.



Hintere Reihe von links: Alexander März, Michael Mehrwald, Stefan Jülich, Tilo Friedrich, Björn Lange, Tobias Kurz, Dennis Mentel, Holger-Sebastian Daum. Vordere Reihe von links: Thorsten Zulauf, Holger Bachmann, Mario Wagner, Marc Dörr, Serjoscha Talajew, Sven Mamerow, Timo Stapler.

Foto: Holger-Sebastian Daum